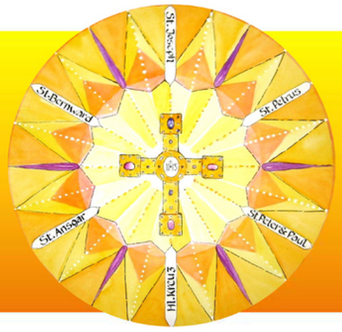


LICHTBLICKE

Impulse und Infos der Pfarrei St. Petrus
Wolfenbüttel - Schöppenstedt - Heiningen - Dorstadt

14. Lichtblicke - 2022 **9. Januar 2022**

Liebe Leserinnen und Leser,

rund umd das Dreikönigsfest schreiben die Sternsinger wieder den Segen „Christus mansionem benedicat“ (Christus segne dieses Haus) an die Türen vieler Häuser. Der Pandemie geschuldet können in diesem Jahr keine großen Gruppen von Kindern durch die Stadt ziehen, aber viele Menschen werden den Segen der Sternsinger zumindest in ihrem Briefkasten finden. Und wieder werden die Sternsinger dabei Geld für Kinder und Jugendliche sammeln, die es schwerer haben.

"Wir danken euch für den Mut und die Zuversicht, die ihr bei euren Auftritten immer wieder vermittelt. Ihr sorgt dafür, dass dieses Jahr ein helles Jahr wird“, so sagte es Bundespräsident Frank - Walter Steinmeier, der ebenfalls Besuch von Sternsingern erhielt.

Die Heiligen Drei Könige folgtem dem Stern, der Licht ins Dunkel der Welt bringt. Dieser Stern leuchtet auch für uns, und er wird auch im kommenden Jahr unser Leben erhellen. Lassen wir das Licht, lassen wir Jesus in unser Leben!

Möge Gott Sie und Ihre Lieben mit seinem Segen begleiten!
Ihre
Christiane Kreiß und
Pfarrer Matthias Eggers

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.
Es kommt einer, der stärker ist
als ich. Mit dem Heiligen Geist
und mit dem Feuer
wird er euch taufen.
Halleluja.

Lesung

Tit 2, 11–14; 3, 4–7

11 Die Gnade Gottes ist erschienen, um alle Menschen zu retten.
12 Sie erzieht uns dazu, uns von der Gottlosigkeitund den irdischen Begierden loszusagen und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt zu leben,
13 während wir auf die selige Erfüllung unserer Hoffnung warten: auf das Erscheinen der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Christus Jesus.
14 Er hat sich für uns hingegeben, damit er uns von aller Ungerechtigkeit erlöse und für sich ein auserlesenes Volk schaffe,das voll Eifer danach strebt, das Gute zu tun.
3, 4 Als die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unseres Retters, erschien,
5 hat er uns gerettet – nicht aufgrund von Werken der Gerechtigkeit, die wir vollbracht haben, sondern nach seinem Erbarmen – durch das Bad der Wiedergeburt und die Erneuerung im Heiligen Geist.
6 Ihn hat er in reichem Maß über uns ausgegossen durch Jesus Christus, unseren Retter,
7 damit wir durch seine Gnade gerecht gemacht werden und das ewige Leben erben, das wir erhoffen.

2. Sonntag im Jahreskreis

Jesus stellt sich mitten unter die Menschen und lässt sich taufen. Er steht in der Mitte der Zeit: Der Geist Gottes, der bisher durch die Propheten gesprochen hat, spricht von jetzt an durch Jesus, den Christus, den Messias. Der Geist ist die Kraft Gottes und die verheißene Gabe für das Volk Gottes, die Zuwendung Gottes zu den Menschen. Er macht „heute“ die Glaubenden zu Söhnen und Töchtern Gottes.

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Lk 3, 15–16.21–22

In jener Zeit
15 war das Volk voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei.
16 Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.
21 Es geschah aber, dass sich zusammen mit dem ganzen Volk auch Jesus taufen ließ. Und während er betete, öffnete sich der Himmel
22 und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Die Taufe Jesu im Jordan, Darstellung aus dem Hortus Deliciarum der Herrad von Landsberg, um 1175
©wikipedia, gemeinfrei

Hauptsache gesund

„Hauptsache gesund“
sagt und hört man überall.

Welche Hauptsache bleibt bloß
dem Menschen,
der nicht gesund ist?

Bleibt der Wert des Lebens
den Gesunden vorbehalten?

Wird das Leben der Türe verwiesen,
obwohl es vielleicht gerade jetzt
gerne käme,
uns in die Augen zu schauen
und in die Arme zu nehmen?

Gibt es etwas Wichtigeres,
als gesund zu sein?

Es wäre himmlisch,
wenn jeder darauf sagen könnte:
„Ja!
Aus eigener Erfahrung:
Hauptsache geliebt.“

Miriam Falkenberg
aus: dies., Nenn mir ein anderes Wort für zart. Gedichte, die mit dem Stift der Liebe geschrieben sind. Epubli 2021. www.gedichte-falkenberg.de, In: Pfarrbriefservice.de

Sich entscheiden: Aufbrechen

Bei mir waren die letzten Wochen angefüllt mit einer Vielzahl an Aktivitäten, Begegnungen und notwendigen Erledigungen: die Zeit um Weihnachten herum ist eine Art Ausnahmezustand, ehe dann mit dem Start in das Neue Jahr der Alltag wieder einkehrt, mit seinen Routinen und dem „ganz normalen Stress". Im Kirchenjahr ist es nicht ganz anders: Da ist der Aufbruch von Maria und Josef nach Bethlehem, die Geburt Jesu; dann kommt das Fest der Heiligen Drei Könige und kurz danach schon die Taufe Jesu, die den Wendepunkt im Lebenslauf von Jesus darstellt; wichtige Ereignisse, die zeitlich sehr dicht hintereinander gefeiert werden, ehe quasi der „Alltag des Kirchenjahres" beginnt. Sie haben einiges gemeinsam, was sie dafür prädestiniert, am Anfang zu stehen: Maria und Josef machen sich auf den Weg nach Betlehem. Mit der Geburt Jesu ist für sie nichts mehr so, wie es vorher war.

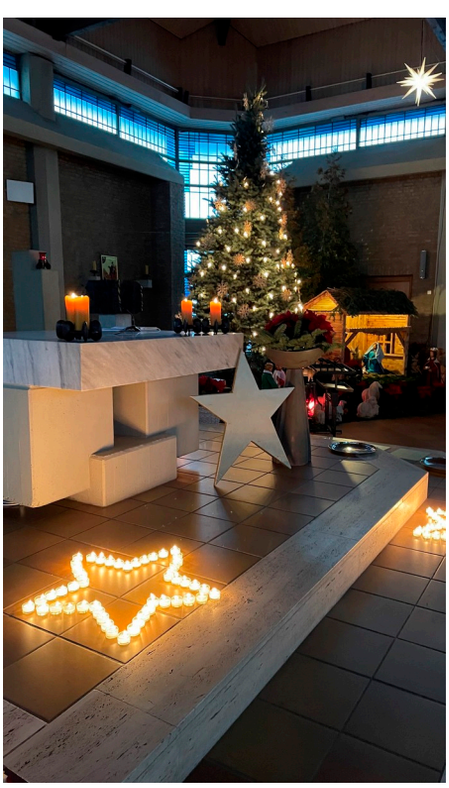
Von den Heiligen Drei Königen wird berichtet, dass ihnen ein Stern aufgefallen war. Sie waren sich sicher, dass er ein Zeichen war, und sie wollten wissen wofür. Sie erwarteten einen großen König, vielleicht sogar eine göttliche Botschaft. Deshalb machten sie sich auf die weite und gefährliche Reise. Sie wurden überrascht, dass alles ganz anders war, als sie es sich vorgestellt hatten, dass sie keinen Palast, keinen Reichtum und keine Zeichen eines machtvollen Gottes fanden. Auch für sie war das ein Einschnitt in ihrem Leben, denn sie kehrten auf einem anderen Weg zurück als sie gekommen waren, so wird uns berichtet.

Jesus hatte viele Jahre wie ein ganz normaler Mensch gelebt, war nicht weiter aufgefallen, zumindest sind kaum besondere Ereignisse aus seinen ersten Lebensjahren bekannt. Als dann Johannes auftritt, entscheidet sich Jesus, wie viele andere Menschen aus seiner Umgebung auch, sich von Johannes taufen zu lassen. Er macht sich auf den Weg zum Jordan. Ob er darauf vorbereitet war, dass das zu einem Wendepunkt in seinem Leben wird? Oder ob ihn die Erfahrung der Liebe Gottes und die Erkenntnis, dass er einen besonderen Auftrag hat, überrascht haben? Davon ist uns nichts berichtet, nur ist danach nichts mehr so wie es vorher war, und diese Momente der Entscheidung und der Erkenntnis haben die Welt verändert.

Der Alltag, der jetzt bei vielen von uns wieder beginnt, im Beruf, in der Familie und eben auch im Kirchenjahr, ist nach dieser Gedrängtheit der Ereignisse in der Weihnachtszeit vielleicht für manche Erholung, aber er kann dazu verleiten, in Routinen stecken zu bleiben und keine neuen Wege zu gehen. Dabei zeigen uns die Erzählungen der Weihnachtszeit etwas anderes: Man kann auf sein Herz hören und sich mit Mut und Vertrauen auf Gottes Zuspruch und Liebe auf den Weg machen, und dann ist nichts mehr, wie es mal war, auch wenn es nicht immer die ganze Welt verändert. Manchmal sind sogar nur sehr kleine erste Schritte nötig.

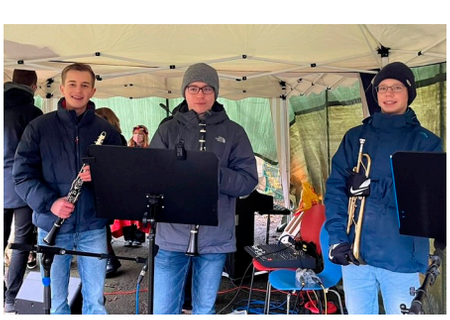
Ursula Bilitewski

Weihnachten am Kirchort St. Ansgar



In der Kirche von St. Ansgar führte ein Lichterweg zur Krippe.

Das Krippenspiel wurde im Freien auf der Wiese gefeiert. Maria und Josef haben im Stall Platz genommen.



Musik im Zelt

Engel im Regen

Diesmal gab es beim Krippenspiel ein echtes Lagerfeuer.

Gottesdienstordnung vom 8. bis 16. Januar 2022

Taufe des Herrn
Kollekte für Pfarrei und Kirchort

Sonntagvorabend, 8. Januar

18.00 Heilig Kreuz, Vesper

18.00 St. Peter und Paul, Hl. Messe;
Sternsinger Gottesdienst,
3G-Regel; Anmeldung erforderlich!

Sonntag, 9. Januar

9.30 St. Joseph, Hl. Messe;
3G-Regel; Anmeldung erforderlich!

10.00 St. Ansgar,
Wort-Gottes-Feier für Familien;
3G-Regel; Anmeldung erforderlich!

11.00 Hauptkirche
Beatae Mariae Virginis;
Hl. Messe;
2G-Regel; Anmeldung erforderlich!

18.00 Heilig Kreuz,
Rosenkranz mit Anbetung

Montag, 10. Januar
12.00 St. Ansgar, Stille Anbetung
16.00 St. Joseph, Josephzeit
18.00 Heilig Kreuz, Vesper

Dienstag, 11. Januar
7.15 St. Petrus, Morgenlob im Saal
14.30 Heilig Kreuz, Hl. Messe
18.00 Heilig Kreuz, Vesper

Mittwoch, 12. Januar
7.15 St. Petrus, Morgenlob im Saal
8.45 St. Ansgar, Hl. Messe;
3G-Regel; Anmeldung erforderlich!
15.00 Heilig Kreuz,
Non, Impuls, Info-Cafe
18.00 Heilig Kreuz, Vesper

Donnerstag, 13. Januar
7.15 St. Petrus, Morgenlob im Saal
12.00 St. Ansgar, Stille Anbetung
18.00 Heilig Kreuz, Vesper

Freitag, 14. Januar
7.15 St. Petrus, Morgenlob im Saal
12.00 St. Ansgar, Stille Anbetung
18.00 Heilig Kreuz, Vesper

2. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte für Pfarrei und Kirchort

Sonntagvorabend, 15. Januar

18.00 St. Ansgar, Hl. Messe;
3G-Regel; Anmeldung erforderlich!
f.++ Jan und Gerhard Hoffmann
sowie Angehörige

18.00 Heilig Kreuz, Vesper

Sonntag, 16. Januar

9.30 St. Joseph, Hl. Messe;
3G-Regel; Anmeldung erforderlich!

9.30 St. Peter und Paul,
Wort-Gottes-Feier;
3G-Regel; Anmeldung erforderlich!

11.00 St. Ansgar, Hl. Messe;
2G-Regel; Anmeldung erforderlich!
f.+ Hannelore Hübner

18.00 Heilig Kreuz,
Rosenkranz mit Anbetung

Pfarrbüros geschlossen

Wegen der gestiegenen Infektionszahlen sind die Pfarrbüros zur Zeit leider für den Besucherverkehr geschlossen. Sie sind außerhalb der Feiertage telefonisch in folgenden Zeiten erreichbar:

St. Petrus
Montag: 9.30 - 12.00 Uhr
Dienstag: 10.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag: 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 9.30 - 12.00 Uhr

St. Ansgar
Dienstag: 11.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch: 9.30 - 10.15 Uhr
Donnerstag: 10.00 - 12.00 Uhr
St. Peter und Paul
Donnerstag: 10.00 - 12.00 Uhr

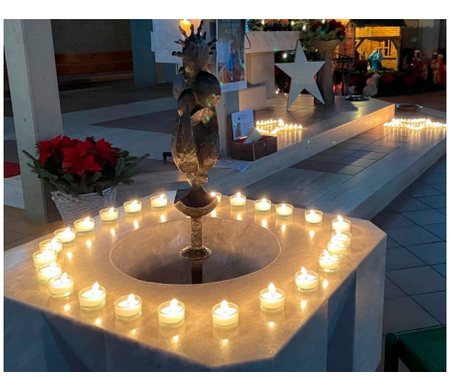
St. Petrus: Tel. 05331 920310 und
E-Mail: thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net
St. Ansgar: Tel. 05331 97510 und
E-Mail: sabine.straube@bistum-hildesheim.net
St. Peter und Paul:
Tel. 05334 6720

Für alle Gottesdienste ist eine **Anmeldung** erforderlich. Diese kann im Pfarrbüro telefonisch unter der Nummer 05331 920310, per E-Mail (Thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net) oder online über unsere Homepage (https://kath-kirche-wolfenbuettel.de) erfolgen, zu der sie auch über den QR-Code gelangen.

SCAN ME

Damit auch wir einen Beitrag zur Pandemiebewältigung leisten, gilt in allen Gottesdiensten grundsätzlich die **3G-Regel**, d.h. alle Teilnehmer sollen geimpft, genesen oder getestet sein. Allgemein gilt in den Sonntagsmessen um 11.00 Uhr die **2G-Regel**, d.h. alle Teilnehmer sollen geimpft oder genesen sein. Die 2G-Regel gilt nicht für Kinder unter 18 Jahren und Personen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können.

Während des gesamten Gottesdienstes ist eine FFP2-Maske zu tragen.
Dies gilt nicht für Kinder unter 14 Jahren.
Auf Gemeindegesang wird verzichtet.



Impressum

Herausgeber:
Katholische Pfarrei St. Petrus, Wolfenbüttel
Redaktion: Siegrun Bleschke, Angelika Heldt und Christiane Kreiß
Verantwortlich: Christiane Kreiß
Auflage: 650 Exemplare